

Bund setzt sich nicht für Offenlegung von SBB-Daten ein

W7, 6.12.17

Wil Für Nationalrätin Barbara Gysi (SP) steht fest, dass Kantone beim Fahrplan der SBB nur mitarbeiten können, wenn ausreichend Datenmaterial vorliegt. Vom Bundesrat möchte die Wilerin nun wissen, ob dieser bereit ist, bei der SBB zu intervenieren.

Dass sich das Angebot im öffentlichen Verkehr im Grossraum Wil ab Dezember 2018 für Passagiere deutlich verschlechtern wird, sorgt weiter für Unmut. Künftig soll nämlich den Güterzügen mehr Platz eingeräumt werden. Die damit verbundenen Veränderungen im Personenverkehr bereiten Lucas Keel, Präsident der Fachgruppe Mobilität bei Regio Wil, Bauchschmerzen, wie er sagte. Um nicht noch weiter abgehängt zu werden, richtet die Regio Wil den Blick in die Zu-

kunft und meldete sich daraufhin mit sechs Forderungen zu Wort. Auch alle kantonalen und nationalen Politiker aus dem Bezirk Münchwilen machten sich in einem gemeinsamen Brief an Regierungsrat Walter Schönholzer für den Bahnknoten Wil stark.

Grund zur Diskussion gab das Thema zuletzt auch an der Mitgliederversammlung der IG öv Wil. Das hat SP-Nationalrätin Barbara Gysi nun veranlasst, die Fragestunde im Nationalrat zu nutzen. Für sie steht fest, dass

Kantone bei der Fahrplangestaltung nur dann aktiv und konstruktiv mitarbeiten können, wenn sie über genügend relevantes Datenmaterial verfügen. «Gemäss Aussage des Volkswirtschaftsdepartementes des Kantons St. Gallen hält die SBB die aktuellsten Zahlen zum Fahrgastaufkommen im Fernverkehr unter Verschluss», schreibt die Nationalrätin aus Wil. Sie möchte vom Bundesrat wissen, ob dieser bereit sei, bei der SBB zu intervenieren, damit diese die



Barbara Gysi, SP-Nationalrätin aus Wil. Bild: PD

Unterlagen den Kantonen aushändigt.

In seiner Antwort schreibt der Bundesrat, dass die SBB bereits schon alle für die Planungen relevanten Zahlen dem Bundesamt für Verkehr zur Verfügung gestellt habe. Es handle sich dabei um die Passagierfrequenzen der Bahnhöfe, den Gesamtumsatz zur Berechnung des Deckungsbeitrages der Infrastrukturbenutzung sowie um die Prognosen zur langfristigen Angebotsplanung. Auch den Kantonen sollen diese

Zahlen zugänglich gemacht werden.

Weiter heisst es in der Antwort des Bundesrates, dass die durchschnittlichen Passagierfrequenzen jedes SBB-Bahnhofs auf der SBB-Internetseite öffentlich aufgeschaltet werden. Die Daten einzelner Fernverkehrszüge hingegen sind gemäss dem Bundesrat für die Infrastrukturplanung nicht relevant.

Angelina Donati
angelina.donati@wilerzeitung.ch